

VORWORT

Der Bergsturz von Les Diablerets im Jahre 1714 hat in der Geschichte und in der Landschaft des Wallis bleibende Spuren hinterlassen: durch das Ausmass der Katastrophe, durch die Zahl der Opfer, doch schliesslich auch durch die wilde Schönheit des Ortes, die aus diesem und den späteren Bergrutschen hervorgegangen ist. Blind war die Natur in ihrer Wut, doch wie aus Reue für ein Verbrechen, schuf sie ein schimmerndes Juwel in mitten in dieses von verhängnisvollen Bergen gesäumten Tals: den See, der sich nach dem Bergrutsch bildete.

Der alte Ort mit seinen Maiensässen und Alpen, Ort der Verzweiflung nach der Katastrophe, Ort der Legenden, des Gedenkens an die Verschollenen, oder später literarischer Ort, der den grossen Charles Ferdinand Ramuz inspirierte – Derborence lässt niemanden unberührt, und seine Existenz ist jetzt schon Teil der Ewigkeit.

Im Entscheid des Staatsrates des Kantons Wallis vom März 1961 werden der Urwald, der See und das Gebiet auf der nordöstlichen Seite des Sees zu «Schutzzonen» und «absoluten Reservaten für die Fauna und Flora» erklärt. Neben dem Urwald, einem von nur dreien in der Schweiz, gehören zur Landschaft von Derborence auch ein Auengebiet von nationaler Bedeutung und eine einzigartige Flora und Fauna. Der Bartgeier zählt, der seit einigen Jahren wieder dort nistet – darf als untrügliches Zeichen für eine intakte Natur gelten. Am Beispiel von Derborence lässt sich aufzeigen, was die kantonale Naturschutzpolitik erreichen will: Es geht nicht nur um die Unterschutzstellung wertvoller Gebiete, es geht auch darum, diese durch gezielte Massnahmen aufzuwerten, die Besucherströme zu lenken und die Besucher zu informieren, um sie so für die Schönheiten von Natur und Landschaft zu sensibilisieren.

Dieses Buch erscheint somit nicht nur in Erinnerung an den Bergsturz vor 300 Jahren und aus Anlass der Gedenkfeiern, die in den Gemeinden Conthey, Vétroz und Ardon begangen werden, sondern es entspricht der Form von Öffentlichkeitsarbeit, die der Kanton Wallis immer gerne unterstützt.

Allen Initianten, Autoren und weiteren Personen, die zum Erscheinen dieses prächtigen Bandes beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt und gratuliert!



Jacques Melly, Staatsrat,
Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt